

sei und mit Verstockung, mit seinem Fluch gedroht habe.

Und was erwidertest Du auf die Drohung? fragte der Jäger leise, als sie schwieg.

Ich weiß es nicht mehr, flüsterte sie, ich hat, stehe um Aufschub, ich erinnere den Vater an das Gedächtniß der seligen Mutter; was dann geschah? o frage mich nicht, Karl, ich glaube, es war schrecklich genug, um mich hinauszuweisen in die Nacht, an Deine Brust!

Ah, ich errathe, er hat Dich mißhandelt, um der Treue willen, die Du mir bewahren willst. — War es nicht genug, daß er mich wie einen Bubenszüchtigen wollte, als ich in allen Ehren um Dich war? Mag der stolze Senator sich hüten, es gibt eine Grenze, über die hinaus der menschliche Vorwitz sich nicht wagen soll, und ich fürchte, Dein Vater hat diese Grenze bereits überschritten.

Nein, nein, Karl, rief Meta angstvoll, Du darfst nichts Böses sinnen wider meinen Vater. Das schwächste Geschöpf setzt sich zur Wehre gegen seinen Feind! murrte der junge Mann. Was aber sollen wir denn beginnen, fuhr er lauter fort, in's Vaterhaus kannst Du nicht zurückkehren! Komm, Geliebte, folge mir zu meinen Eltern, sie sind nicht grausam wie Dein Vater und zürnen mir nicht ob meiner Liebe zu Dir.

Fester legte er den Arm um sie, als wollte er sie schützen vor der ganzen Welt, und willenlos ließ sich Meta von ihm leiten. — Da tönte ihnen plötzlich ein donnerndes Hakt! entgegen; ein Mann, in reichen Pelz gehüllt, trat auf das erschrockene Paar zu, mit drohend erhobenem Arm.

Chrovergessene. Hier treffe ich Dich mit dem Buben?

Meta erkannte erstarrt den Vater; — mit einem gelenden Angstschrei riß sie sich aus dem umschlingenden Arm des Geliebten und floh entsetzt der Stadt zu.

In dem Lammensort raschelte es wieder wie vorher bei dem Fuchlein, diesmal war es indessen ein anderer Fuchs in der Gestalt des Apothekers Oberstedt, welcher der Spur des Senators Silber treulich gefolgt und jetzt, bei der Flucht seiner künftigen Braut, in die peinliche Klemme gerathen war, sich als Spion zu betheuern oder Meta in Gott weiß welches Unheil rennen zu lassen.

Das letztere trat seiner Ehre zu nahe, und so entschloß er sich, das Ende des Dramas zu erwarten und nöthigenfalls dem Freunde gegen den gemeinschaftlichen Feind beizustehen. (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

R. Vor einigen Wochen wurde in Heilbronn wie in Mannheim ein gefangener großer Fisch, Stör, Acipenser Sturio (L.), von dem die Haufenblase und der Caviar gewonnen wird und der besonders seines Kopfes wegen sehr merkwürdig ist, lebend gezeigt; derselbe war 1 1/2 m lang und wog 100 Pfd. — Nach einer alten Chronik im Jahr 1683 wurde im Monat Juni zwischen Röhln und Rodentfischen ebenfalls ein Stör gefangen und lebend nach Röhln gebracht, welcher 4 Ellen lang gewesen und 108 Pfd. gewogen hätte. — Die Ankunft der Störe im Rhein wurde nach dem Volksaberglauben damals für ein schlimmes Zeichen gehalten. Dieser seltsame Fisch kommt aus der Wolga und dem schwarzen Meer, aus dem er zur Laichzeit in die Flüsse kommt; er erreicht zuweilen eine Länge von 24' und eine Schwere von 200—1060 Pfd.

\* Aus Norderny wird dem „Berl. Tagbl.“ unterm 17. ds. telegraphirt, daß beim Baden vier Damen und eine Bedienten erkrankten. Die letztere und zwei Damen wurden gerettet. Zwei Damen erkrankten. Es heißt, die Erkrankten seien zwei Fräulein Weiß aus Reichenbach in Schlesien.

\* Von der eigenen Frau erstochen wurde in Mankfeld bei Ingolstadt der Wirth S. Reiter. Beide waren zusammen im Wirthshaus bis Nachts 10 1/2 Uhr. Reiter erhielt 4 Eide und trat der Tod sofort ein.

[Die Treue des Hundes.] Dem in St. Johann-Saarbrücken erscheinenden „Allg. Anz.“ wird aus Saaralben, d. d. 3. Januar, geschrieben: Schon oft sind wahrhaft rührende Beispiele von der Treue eines Hundes vorgekommen, aber das nachfolgende mitgetheilte dürfte wohl eines der leuchtendsten sein. Am 1. Januar fand unweit unseres Ortes eine Treibjagd statt, die sich über ein weites Jagdterrain erstreckte. Nach Beendigung der Jagd fehlte ein Treiber. Man nahm an, daß derselbe aus irgend einer Ursache sich entfernt und nach Hause begeben habe. Die Angehörigen desselben meinten ihrerseits, als er sich zu Hause nicht einstellte, daß die Jagd noch fortgesetzt werde und hielten es deshalb nicht für nöthig, Nachforschungen anzustellen. Aber als er auch am Abend des 2. Januar nicht eintraf, wurden sie sehr besorgt und suchten nach, ohne jedoch den Vermissten zu finden. Am 3. Januar trieb ein Schäfer die Heerde aus. Hiemlich weit von der Stadt kommt ein Dachshund auf ihn zu und benimmt sich ganz eigenthümlich; der Schäfer konnte nicht mißverstehen; der Hund gab zu erkennen, daß man ihm folgen möchte. Der Schäfer that's, der Hund lief immer ein paar Schritte voraus, sah sich oft um, ob der Mann ihm auch folge, und führte ihn zu einem Graben. In demselben lag der Treiber — todt. Wahrscheinlich hatte derselbe dort gerade seine Aufstellung gehabt und war von einem jähen Tode überfallen worden. Der Hund hat bei seinem Herrn treu ausgehalten, ihn auch im Tode nicht verlassen. Aber diese Treue tritt ganz besonders durch folgendes hervor: Das Thier war eine Hündin und hatte zu Hause noch ganz kleine Junge. Wenn man nun bedenkt, mit welcher Liebe eine Hündin an ihren Jungen hängt, wie sie, sobald es möglich, wieder zu ihnen zurückkehrt, und wie diese Hündin ihre Mutterliebe bekämpfte, um bei dem todtten Herrn wachen zu können, so muß man sich gestehen, daß auch die Thiere der edelsten Gefühle fähig sind.

\* Fässerreinigung. Welsch besteht noch der üble Gebrauch, daß sogenannte weingrüne Fässer, die längere oder kürzere Zeit leer waren, wieder mit Most oder Wein gefüllt werden, ohne daß sie vorher mit kochendem Wasser ordentlich gebrüht und ausgespült werden. Als Beispiel, wie nothwendig dies ist, möge Folgendes dienen: Fässer die vorher zeitig ausgebrannt und auch sonst richtig behandelt waren, wurden pro Faß mit etwa 25 Liter kochendem Wasser gebrüht, und nachdem das Wasser hinreichend erkaltet war, wurden die Fässer ausgeleert und das Wasser probirt; es stellte sich nun heraus, daß dieses Brühwasser so sauer war, wie der schärfste Essig. Die Weinsäfte, welche ja jedesmal in einem Faße bleiben, mögen sie auch noch so gering sein, gehen in Säure über und es ist durchaus nöthig, daß die Säure beim Einfüllen der Fässer durch Dampf oder kochendes Wasser entfernt wird. 25 Liter Essigsäure wird gewiß Niemand 1000 Liter Wein zusetzen wollen.

**Landesgewerbeausstellung.**

A. C. Stuttgart den 20. August. Einen neuen Anziehungspunkt wird unsere Ausstellung nächster Woche durch Eröffnung der Schulausstellungen in den Räumen der neben dem Ausstellungsgarten gelegenen Baugewerkschule erhalten. Die Ausstellung der Baugewerkschule selbst wird am 22. August, die der Landeszeichenausstellung am 25. August eröffnet. Außer Zeichnungen wird dieselbe auch ausgeführte Arbeiten der Textilbranche, ausgeführt von den Frauenarbeits-, weibl. Fortbildungs- und Webeschulen, ebenso Modellir-, Gravir-, Eisellarbeiten, Stein- und Holzornamente der gewerblichen Fortbildungsschulen enthalten. Arrangirt ist die Landes-Zeichenausstellung von Professor Kolb, der den Besuchern der Ausstellung durch seine prächtigen Wandmalereien in der Haupthalle, den dekorativen Friese über dem Eingang zur Kunstausstellung und den reizenden Silbernen in der altberühmten Weinstube, bereits bekannt ist. Der Eintritt zur Schulausstellung ist unent-

geltlich. Geöffnet ist sie von 1/2 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

A. C. Um die Abhaltung der täglichen Concerte in der Ausstellung auch während der Dauer der Manöver zu ermöglichen, haben die oberen Militärbehörden angeordnet, daß die Capellen des Grenadier-Regiments und des 7. Infanterie-Regiments wochenweise abwechselnd in Stuttgart bleiben. Herr Capellmeister Schlay übernimmt die Concerte vom 4. bis 10. und vom 18. bis 24. September, Herr Capellmeister Carl diejenigen vom 28. August bis 3. und vom 11. bis 17. September.

\* Die „Epl. Ztg.“ schreibt und wir denken mit Recht: Bei der glänzenden Erscheinung, in welcher sich unsere Landesgewerbeausstellung präsentiert, fällt eine Schattenseite um so angenehmer auf. Es ist dies nämlich das wenig coulante Auftreten der Ausstellungskommission gegen die Aussteller, namentlich bezüglich der Plakosten, über welche viele Aussteller zu ihrer Ueberraschung Nachberechnungen in beträchtlicher Höhe erhielten. Von Stuttgarter Ausstellern ist ein Protest in Ausarbeitung, dem sich die hiesigen gewiß gerne anschließen werden. Die Aussteller haben ohnedies colossal viel Mühe und Kosten aufgewendet und ihnen haben wir in erster Linie das Zustandekommen der Ausstellung zu verdanken; es fragt sich daher sehr, ob es überhaupt richtig ist, diesen noch weitere Opfer aufzuerlegen.

**An die Ehefrauen!**

In ebenso berechtigter wie wohlwollender Weise hat der Gesetzgeber bei Schaffung des Gesetzes zur Ausführung der Reichs-Konkurs-Ordnung die in Württemberg bestehende Eigenthümlichkeit der sogenannten „weiblichen Freiheiten“, womit die Ehefrau im Ganzen ihres Ehemannes ein Vorzugsrecht in III. Klasse, unmittelbar nach den Pfandgläubigern — seit 1825 — hat, zu erhalten gewünscht.

Es ist aber die fernere Erhaltung der „Vorrechte“, wie sie nun heißen, vermöge des Art. 20. Ziffer 3. jenes Gesetzes an die Vormerklichkeiten der Eintragung in das hiefür bestimmte Register gebunden.

Die Anmeldung zur Eintragung in dieses „Vorrechtsregister“ hat bei dem Rgl. Amtsgericht vor dem 1. Oktober ds. Js. zu geschehen, denn mit dem 1. Okt. sind die Vorrechte einfach erloschen, absolut aufgehoben.

Unter Hinweisung auf die im Amtsblatt Nr. 71 erlassene Bekanntmachung des R. Amtsgerichts wollen wir nun nicht unterlassen, die Ehefrauen auf die zeitige Wahrung ihrer Rechte besonders aufmerksam zu machen, ehe der Termin abgelaufen ist, und es heißt: zu spät!

Die mit der Anmeldung verbundenen Kosten kommen gegenüber den Vortheilen nicht in Betracht. P.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Badnang den 22. Aug. Aus dem hiesigen Allmandobst wurde am Samstag M. 5444 erkäst.

Eßlingen den 19. Aug. Als Anhaltspunkt für die Weinpreise diesen Herbst mag der Kauf eines Wirthes gelten, der in guter Lage 300 Ltr. um 150 M. lauterem Verlaß gekauft hat.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 17. August. Kernen 11 M. 54 Pf. Dinkel 8 M. 54 Pf. Haber 6 M. 33 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 30 Pf.

Städtedienst der Parochie Badnang am Bartholomäus-Festtag den 24. August Vormittags Prebigt: Herr Helfer Staßlecker.

Wetterausicht für den 22. August: \* Wechselnde Bewölkung, Neigung zu Gewitterregen.

Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 17° +R.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 100

Donnerstag den 25. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Werbungskosten** betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Amtlüche Bekanntmachungen.**

Badnang.

## Bekanntmachung,

betreffend die Wiederabhaltung des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt am Mittwoch den 28. Septbr. d. J.

Der nachstehende Erlaß vom 15./21. d. M. wird zu geeigneter Kenntnissnahme mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 12. d. M. in Betreff des landwirthschaftlichen Festes im Staatsanzeiger Nr. 189 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 34 enthalten ist und deshalb hierauf Bezug genommen wird.

Den **Biehhessern** des Bezirks wird die **Theilnahme an der Preisbewerbung** besonders empfohlen. Formulare zu den Anmeldungen können hier bezogen werden.

Den 23. Aug. 1881.

**Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftl. Bezirksvereine.**

Nachdem durch höchste Entschlieung Seiner Majestät des Königs vom 8. d. M. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am Mittwoch den 28. September d. J. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nr. 189 des Staatsanzeigers und Nr. 34 des Wochenblatts für Landwirthschaft erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Bezirksvereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen **dringend** deren Beachtung. Insbesondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr, so auch bei dem diesjährigen Fest, bei der Vertheilung der ausgesetzten Preise die im Staatsanzeiger Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 von 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämierungen maßgebend sind.

Nach den im Programm §. 5 aufgeführten drei Hauptkategorien werden Preise vergeben:

- a) für rothes und fiedliches (Simmenthaler, Alb-, Nedar-, Haller-Vieh) 18 Preise mit 2120 M.;
- b) für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuner, Alpgäuer u. s. w.) 6 Preise mit 860 M.;
- c) für Limburger Vieh 6 Preise mit 860 M.

Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämierungsbedingungen aufmerksam, wozu nach Farben, Rube und trachtige Kalbeln entweder in Württemberg selbst gezüchtet, oder, wenn sie von auswärts eingeführt worden und **männlichen** Geschlechts sind, seit einem halben Jahr, und wenn **weiblichen** Geschlechts, seit einem Jahr im Besig des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann auf Punkt 6, wonach **sämmtliche** prämirte Thiere ein Brandzeichen am Horn erhalten und vor Ablauf eines Jahres, von der Prämierung an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Casse der Centralstelle zurückzuführen ist; endlich auf Punkt 7, wonach auch diejenigen, welche bei der Rindvieh-Prämierung in Hall Preise erhalten haben, mit den betreffenden Thieren in Cannstatt **wiederholt** concurriren können.

Ueber die Einhaltung der Vorschrift des oben bemerkten Punktes 6 der Prämierungsbedingungen wird die Centralstelle in geeigneter Weise wachen. Im Uebrigen wird, wie schon bisher, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn gewährt, um die Vertheilung an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh nach Punkt 8 dann ein, wenn die Entfernung des Wohnsitzes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 24 Kilometer beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergegangenen Bezirksfest einen ersten oder zweiten Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaulommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchstier nöthigenfalls **zwei**, bei einer Kuh oder Kalbel **ein** Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchstiere werden übrigens nur **mit Mastentzug** zugelassen.

Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender dreitägiger Dauer) mit einem Zuchstier werden 13 M., mit einer Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat. Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorfahren vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September, statt. Sodann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß Jeder, welcher um Preise für Rindvieh concurriren will, das betreffende Thier mit **Benützung eines besonderen Anmeldeformulars**, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, **bis zum 10. Sept. bei der Centralstelle für die Landwirthschaft** anmelden hat und das diejenigen Viehhessern, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Anprüche machen wollen, mit dem Anmeldeformular ein bezügliches Gesuch und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftl. Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres einzuliefern haben.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Eisenbahnstationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine spätere nähere Mittheilung zugehen.

Wer auf die erfolgte Anmeldung nicht durch besonderes Schreiben zurückgewiesen wird, gilt als zur Preisbewerbung mit seinen Thieren zugelassen. Auch den Preisbewerbern für **Ober- & Mutter Schweine**, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, wird nach §. 7 Ziffer 2 eine Entschädigung von 2 M. — für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt bewilligt und beim Transport der Thiere per Eisenbahn die Hin- und Rückfahrt auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe vergütet, im andern Fall wird eine Transportvergütung von 1 M. für je 4 Kilometer weiterer Entfernung von Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich **spätestens bis zum 20. Septbr. d. J. bei der Centralstelle** anzumelden und **ein Zeugniß** des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt **mit vorzulegen**.

Nach §. 3 des Programms sind endlich auch die Pferde, welche nach §. 4 zur Concurrenz nach Cannstatt gebracht werden wollen, bis zum **10. Septbr. bei der Centralstelle** anzumelden. Die hiefür erforderlichen Formulare sind von unserem Sekretariat zu beziehen.

Stuttgart den 15./21. Aug. 1881.

Werner.

R. Amtsgericht Badnang. In dem

## Konkursverfahren

über das Vermögen des Rothgerbers Jakob Kurz in Badnang ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

**Dienstag den 13. Sept. 1881, Vormittags 9 Uhr,** vor dem R. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Badnang den 19. Aug. 1881.

Barth, stv. Gerichtsschr. des R. Amtsgerichts.

## Sämmtliche Formulare im Zwangsvollstreckungsverfahren

empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

R. Amtsgericht Badnang. In dem

## Konkursverfahren

über das Vermögen des entwichenen Carl Sieber, Rothgerbers von Badnang ist der Schlusstermin auf

**Montag den 26. Sept. 1881, Vormittags 10 1/2 Uhr,** festgesetzt.

Den 23. Aug. 1881.

Gerichtsschr. St. B. Barth.

R. Amtsgericht Badnang. In dem

## Konkursverfahren

über das Vermögen des Johannes Stöckle, Lutmachers hier, ist der Schlusstermin auf

**Montag den 26. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr,** festgesetzt.

Den 23. Aug. 1881.

Gerichtsschr. St. B. Barth.

N. Amtsgericht Badnang. In der

### Konkursfache

über das Vermögen des Johann Michael Fischer, Schreiners hier, wurde durch Gerichtsbeschluss vom 22. d. M. Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf Montag den 26. Sept. d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr, festgesetzt.  
Den 23. August 1881. Gerichtspr. St. B. Barth.

Badnang.

### Verkauf von Leder.

Nächsten  
Freitag den 26. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden vor dem hiesigen Rathhause  
107 Stück fertige 7 Pfd. Zavaohäute  
gegen Baarzahlung im öffentlichen Auf-  
steich verkauft, wozu Kaufsliebhaber ein-  
geladen werden.  
Den 22. Aug. 1881.  
Rathschreiber  
Kugler.

Badnang.

### Letzter Verkauf einer Rothgerberei.

Das in der Konkursmasse  
des Rothgerbers Christ. Maier  
dahier vorhandene, in Nr. 98  
d. Bl. näher beschriebene Rothgerberei-  
anwesen, angeschlagen zu 3500 M. und  
angekauft zu 2700 M. kommt am  
Montag den 5. Sept. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause zum zweiten- und  
letztmaligen öffentlichen Versteigerung,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Aug. 1881.  
Konkursverwalter  
Rathschreiber  
Kugler.

Badnang.

### Letzter Liegenschaftsverkauf.

Johann Georg Schäfer, Korbmacher  
dahier bringt wegen Auswanderung  
nach Amerika am  
Samstag den 27. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause zum zweiten- u.  
letztmaligen Verkauf:  
1. Nr. 201. Ein zwei-  
stöckiges Wohnhaus  
mit Werkstatt u. Stal-  
lung auf dem Graben,  
neben Gottlieb Dettlinger und Weber  
Karl Klent,  
Brandvers. Anshl. 2200 M.  
2. 16 a 47 qm Ader am Strümpfel-  
bacherweg, neben Straßenmarkt Kugler  
und Schultheiß Metzger von Strü-  
mpfelbach,  
Beide Objekte noch nicht angekauft.  
3. 22 a 72 qm Ader im Krehenbach  
oder Kietenauerweg, neben sich selbst  
und Schuhmacher David Wölseler.  
Angekauft pro Viertel um 120 M.  
4. 8 a 30 qm Baumacker in der Mün-  
sterlinge, neben Schneider Friedrich  
Seitter und Rothgerber David Stüg.  
5. 16 a Wiese am Strümpfelbacherweg,  
neben Karl Frei und Siebmacher  
Schäfer.  
Beide Objekte noch nicht angekauft.  
Kaufsliebhaber werden hiezu einge-  
laden.  
Den 24. Aug. 1881.  
Rathschreiber  
Kugler.

Winnenden.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse  
des nach Amerika entwi-  
chenen Friedrich Wurster,  
Wagners von hier, kommt

die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- 78 qm Wohnhaus
- 37 qm Stall
- 09 qm Holzschuppen
- 1 a 34 qm Hofraum
- 2 a 58 qm Ein Stod. Wohnhaus  
mit Wagnerwerkstätte, Stallanbau u.  
Holzschuppen, auch gewölbtem Keller  
bei den Seewiesen,
- 91 qm Hofraum, gemeinschaftlich  
mit Geb.-Nr. 144,
- Zuf. Anshl. 4500 M.
- 1 a 28 qm Gemüsegarten,
- 09 qm Wassergraben
- 4 a 23 qm Gemüsegarten
- 5 a 60 qm Garten in Seewiesen
- 300 M.
- 13 a 67 qm Ader im Avelsbach
- 300 M.
- 16 a 45 qm Ader ob dem Mühl-  
rain
- 700 M.
- 16 a 64 qm Ader alda 700 M.

am Samstag, 27. Aug. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause aus freier Hand  
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.  
Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
Den 15. Aug. 1881.  
Konkursverwalter:  
Amtsnotar Dinkelader.

Althütte

In der amtsgerichtlich angeordneten  
Zwangsvollstreckungssache in das unbe-  
wegliche Vermögen des  
Christian Müller, Bauers in  
Althütte,  
kommt gemäß Beschlusses des Gemeinde-  
raths dahier als Vollstreckungsbehörde  
vom 30. Juli d. J. im ersten Termine  
am Freitag den 2. Sept. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
folgende Liegenschaft auf hiesigem Rath-  
hause im öffentlichen Aufsteich zum Ver-  
kauf und zwar:

- Markung Althütte:**
- Geb.-Nr. 75. 6 a 11 m  
Wohnhaus, Scheuer, Hofraum,  
Brunnen,
  - Ein Stod. Wohnhaus mit getrettem  
Keller,  
Eine Scheuer mit gewölbtem Keller  
außen im Weiler, im Mägenader,  
Gemeinderathl. Anshl. 2000 M.  
Nr. 75A. 2 a 76 m Scheuer, Hof-  
raum, Remise,  
Eine Scheuer außen im Weiler, ne-  
ben der Straße, 1500 M.  
Die Hälfte an 3 m Brunnen in  
P.Nr. 262/4
  - Nr. 75a 21 m Wohnhaus
  - 10 m Badofen
  - 94 m Hofraum
  - 1 a 25 m beim Haus
  - 100 M.
  - B.Nr. 260/3. 4. 92 a 52 m Gras-  
und Baumgarten, Laubholzgebüsch und  
Wiese in Peterswiesen 800 M.
  - 262/2. 37 a 15 m Ader, Wiese u.  
Grasrain daselbst 250 M.
  - 338/2. 91 a 60 m Ader, Grasrain  
und Oede in Mägenadern 450 M.
  - 275/3. 9 a 05 m Ader in der  
Reute 50 M.
  - 377/2. 15 a 16 m einmäd. Wiese  
in Mägenadern 100 M.
  - 291/2. 18 a 33 m dto. auf der  
Reute 120 M.
  - 260/1. 257. 10 a 67 m Wiese u.  
Laubholzgebüsch in Peterswiesen  
100 M.
  - 275/2. 1 a 24 m Gemüsegarten in  
der Reute 20 M.

262/4. 1 a 66 m dto. in Mägen-  
adern 5 M.  
266/9. 21 a 81 m Gras-, Baum-  
und Gemüsegarten in der Reute  
150 M.  
276. 151 a 08 m Ader, einmäd.  
Wiese, Nadelwald und Grasrain auf  
der Reute 800 M.  
261/2. 7 a 44 m Wiese in Peters-  
wiesen 50 M.  
271. 11 a 81 m Ader auf der  
Reute 300 M.  
365/8 a 91 m; dto. in Mägen-  
adern 40 M.

mit Wohnungsrecht und theilweisem Auf-  
nießungs-, auch Leibgedingsrecht belastet.  
**Markung Mägenberg:**  
P.Nr. 196. 55 a 98 m Nadelwald  
im Krummenader 200 M.  
mit Leibgedingsrecht belastet.

Die Verkaufskommission besteht aus  
dem Unterzeichneten und Schultheiß  
Schindler von Althütte; als Zwangs-  
verwalter ist Gemeinderath Klent von  
Althütte bestellt.  
Liebhaber — unbekannt Kaufs-  
lustige mit Vermögenszeugnissen ihrer Orts-  
obrigkeit versehen — sind eingeladen.  
Den 3. Aug. 1881.  
Für die Vollstreckungsbehörde:  
H. M. Giesele.

Duppenweiler.

### Fabrisk-Verkauf.

Wegen Wegzug nach Amerika hält  
Steinhauer David Heid hier am kom-  
menden  
Samstag den 27. d. M.,  
von Morgens 8 Uhr an,  
in seiner Behausung eine Fabriskauction  
ab, wobei hauptsächlich vorkommt:

- 1 Sopha, Pfeiler  
tommöble, Kleider-  
kästen, 1 Kücheta-  
schen, Bettladen und  
1 Wiege, Tisch,
- Stühle, 3 in Eisen gebundene Mof-  
fasser, 400—600 Liter haltend, 3  
kleinere Mofsfässer, vieles
- Steinhauergeschirr**  
und noch vieler allgemeiner Hausrath,  
wogu Liebhaber mit dem Bemerten ein-  
geladen werden, daß sämmtliche Gegen-  
stände im besten Zustande sich befinden.  
Den 23. Aug. 1881.

A. A.  
Rathschreiber  
Moll.

Badnang.

### Obst-Verkauf.

Der Obsttrug aus dem M. Schnei-  
der'schen Baumgut im untern Krähen-  
bach wird  
am Samstag den 27. August,  
Mittags 2 Uhr,  
auf dem Platz verkauft, wozu Liebhaber  
einladet  
Jm. Breuninger.

### Garten

im obern Feld, sowie 5 1/2 Viertel  
ebenfalls, sammt dem Obsttrug, fest  
das eine oder das andere dem Verkauf  
aus  
Wer? sagt die Redaktion.

Duppenweiler.  
600 Liter 187 Ser

### Wein,

1 Faß mit 1500 Liter und 1 Meß-  
gerloch mit Wiege verkauft  
Chr. Sed.

Badnang.  
Ein 1 1/2-eimriges u. 6imriges.

**Fah**  
verkauft  
Chr. Sed., ob. Dorf.

Beihingen bei Ludwigsburg.  
**Zu verkaufen:**  
Einem starken  
Wagen,  
1 Pferd,  
zum schweren Zug, von 3  
die Wahl, für dessen Güte garantirt wer-  
den kann, auch gut auf dem Ader bei  
Müller Pfisterer.

### Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus  
**Boos & Ströbel in Heilbronn.**  
Ohne Vermittlung von  
Agenten und ganz kostenfrei  
können gegen gute Pfandsicherheit

### Anlehen

stets abgegeben werden von  
der **Oberamtsparkasse  
Badnang.**

### Geld-Antrag.

5010 M. Pfluggeld hat in grö-  
ßeren Posten und kleineren Posten sofort  
auszuleihen  
**Wihl. Kaiser.**

### Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder  
ist das wegen seiner Leichtverbau-  
lichkeit und kräftigen Wirkung von  
Ärzten und Patienten so sehr ge-  
schätzte **Walz-Extract mit Ei-**  
sen aus der Fabrik von **Gd. Köf-**  
lund in **Stuttgart** ganz beson-  
ders zu empfehlen. — Dasselbe wird  
in Gläsern zu M. 1. 15 in den  
Apotheken vorräthig gehalten, wo-  
bei jedoch obige Firma ausdrücklich  
verlangt werden muß.

### Weinessig,

vorzüglich zum Einmachen, verkauft  
**R. Weidener unt. Au.**

### Burichter

findet dauernde Stelle bei  
**Johannes Gelb,**  
Leberfabrik.

### Zu vermieten:

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zim-  
mern und Zugehör in der Mitte der  
Stadt. Zu erfragen in der  
Redaktion d. Bl.

### Badnang.

### Nächsten Samstag den 27. d. Mts gibts Kalk bei Ziegler Schab.

### Donnerstag Kronprinzen

### Badnang. Situations-Preise vom 24. August 1881

|                       |       |
|-----------------------|-------|
| 2 Kilo weißes Brod    | 56    |
| 2 Kilo schwarzes Brod | 40—45 |
| 500 Gramm Dönsfleisch | 45—50 |
| Schweinefleisch       | 60    |
| Rohfleisch            | 50    |
| Rohfleisch            | 40    |
| Sammelfleisch         | 50    |
| Butter                | 80—90 |
| Schweinefleisch       | 80—90 |
| 1 Liter Milch         | 13    |
| 1 Liter Eier          | 9—10  |
| 1 Paar Milchschweine  | 32—36 |

### Badnang. Donnerstag den 25. August außerordentliche Generalversammlung im Waldhorn.



Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.  
Wegen sonst wichtiger Besprechung werden die verehrl. Mitglieder ersucht,  
sich zahlreich einzufinden.  
Schützenmeisteramt.

**Fertige Regenmäntel neuester Facon.**

|           |                   |
|-----------|-------------------|
| Guth      | Berbst- & Winter- |
| Zukstins  | Kalots,           |
| neuesten  | Stoffe            |
| Deffins   | für Herren        |
| zu        | und               |
| eleganten | Damen             |
| Anzügen.  |                   |

in  
**Badnang.**  
Schönste Auswahl. Billige Preise.

**Auswanderer nach Amerika**  
besördern mit Postdampfern 1. Classe über  
**Bremen, Hamburg, Antwerpen und**  
**Amsterdam,**  
auf letzterer Linie à M. 100, bei Parthien noch  
billiger, frei ab Mannheim mit 2 Ctr. Freigepäd und empfehlen sich zu  
zahlreichen Abschlüssen  
**Louis Göchel jr.** Badnang.  
**August Seeger.** Murrhardt.

**Amliche Nachrichten.**  
\* U. a. evangelischen Predigtamtscandidaten  
haben im Juli und August d. J. die erste theo-  
logische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden und  
sind zur Verleihung von Pfarrgehilfendiensten  
für befähigt erklärt worden:  
Gauger, Samuel, von Winnenden,  
Schwarz, Ernst von Winnenden.  
\* (Schwurgericht Heilbronn.) Als  
Geschworene für das III. Quartal wurden  
von Badnang und Umgegend in öffentlicher  
Sitzung durch Loosziehung bestellt:  
Gäfflein, Fr. W., Rothgerber von Badnang,  
Körzger, Carl, Gemeinderath von Löwen-  
stein,  
Hartth, Gottlieb, Bauer und Gemeinderath  
von Steinheim,  
Köfke, Joh. Georg, Leberhändler und  
Gemeinderath von Marbach.

### Tagesereignisse.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
P. Sulzbach a. M. den 22. August. Auch  
die Sulzbacher waren in der Ausstellung.  
Der Gesangsverein „Liederfranz“ machte  
gestern eine Suite nach Stuttgart, an welcher  
noch ungefähr 200 hiesige Einwohner und solche  
der Umgegend theilnahmen. Der Eisenbahnzug  
war von weiter her schon stark besetzt, zählte  
gegen 20 Personenwagen und mußten in Bad-  
nang noch einige Wagen angehängt werden.  
Schon während des Aufenthalts in Badnang  
wurden vom Liedertrug einige Lieder vorgetragen,  
so daß die Festimmung bald eingeleitet ward.  
In Stuttgart angelangt, empfing uns am Bahn-  
hof der Stuttgarter Schweizerverein „Helvetia“  
mit fliegender Fahne, es ging nun die Schloß-  
und Königsstraße entlang zur schönen Eberhards-  
gruppe, von deren Besichtigung Jebermann ent-  
zückt war. Hierauf setzte sich der Zug wieder  
in Bewegung, es ging über den Schloßplatz in  
den Gosthof zur Glocke (Vereinslokal der Hel-  
vetia), woselbst ein Frühstück eingenommen und  
einige Reden gehalten wurden. Nach 10 Uhr  
verfügte man sich in die Landesgewerbe-Aus-  
stellung, von deren Besichtigung Alles befriedigt  
war. Bis 3 Uhr verweilte man daselbst, um  
alsdann für Reichs.

### Badnang. Erwiderung auf das „Eingefendet“ zum Bau der Turnhalle.

Nachdem schon durch Beschluß der Gemeindevorlegung vom 9. August 1880  
nach reiflicher Erwägung die Herstellung einer Winterturnhalle in Verbindung mit  
einer Remise zu Unterbringung der Feuerlöschgeräthschaften an Stelle der gän-  
zlich untauglichen alten Spritzenremise für den Fall der Gewährung eines Staatsbe-  
trags in Aussicht genommen und nach Zustimmung der Letzteren unterm 18. Dez.  
1880 auf Grund zu entwerfender Pläne und Zeichnungen eine Veracordirung  
der bürgerlichen Collegien wiederholt beschloffen, diese auch nach Zustimmung der  
maßgebenden Aufsichtsbehörden durch Ausschreiben im Murrthalboten vollzogen  
worden ist, so konnte doch wohl angenommen werden, daß über Bauplatz und  
Project Niemand mehr im Unklaren und Zeit sowie Mühe zu zweckmäßigeren Vor-  
schlägen als die von mehreren Bürgern zu spät vorgebrachten, genug vorhanden war.  
Zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther mag jedoch hier angeführt werden:  
1) daß die Anregung zur Erbauung einer Turnhalle nicht von den Ge-  
meindevorlegungen ausging, vielmehr in Folge Verwilligung eines Bei-  
trags zum Turnplatz von Hoher Stelle angeordnet und wiederholt ver-  
langt, dabei aber  
2) den Anbau der Turnhalle an die Feuerspritzenremise, obgleich der Platz  
einigermaßen gegen die sonstigen Anforderungen beschränkt ist, doch auf  
besondere Vorstellung hin genehmigt und hieburch  
3) der Werth eines anderweitigen Bauplatzes, wie z. B. alter Kirchhof mit  
ca. 2500 M. eripart, überbieß  
4) von der Aufsichtsbehörde die Verwendung des Schlachthausaufstül-  
lings von 5000 M. ausdrücklich nur zu Erbauung einer Turnhalle mit  
Spritzenremise und Steigerthurm genehmigt wurde, endlich  
5) durch die Turnhalle wohl auch der gewünschte Versammlungssaal ge-  
schaffen ist, dessen Platz Ueberflüssigkeiten nicht beeinträchtigt, so daß  
6) nur das Interesse der Stadtgemeinde durch Ausführung des demängel-  
ten Bauprojects gewahrt ist und Nebenrücksichten für die Väter der  
Stadt nicht maßgebend sein konnten.

### Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunst erteilt die  
Direktion: Dr. Schneider.

\* Die Polizei- bezw. Ortsbehörden in ver-  
schiedenen Theilen des westlichen und südlichen  
Deutschlands haben sich veranlaßt gesehen, jetzt  
wiederum in Bekanntmachungen gegen die durch  
Agenten bewirkte und beförderte Auswander-  
rung junger Mädchen nach dem Auslande  
und namentlich nach London einbringlichst zu  
warnen und hervorzuheben, daß die von den  
Agenten gemachten Versprechungen, den betref-  
fenden Mädchen gutes Unterkommen zu verschaf-  
fen, sich stets als leeres Wortspiel erwiesen  
und die armen Opfer in Noth und Elend oder  
Schande getrieben hätten.

Eßlingen den 21. August. Heute wurde  
hier das Gauturnfest des mittleren Neckargaus  
abgehalten. Vor 9 Uhr begann im „wilden  
Mann“ der Gauturntag. Um 1/2 2 Uhr bewegte  
sich der Zug der Vereine Badnang, Winnen-  
den, Waiblingen, Cannstatt, Münsler, Berg,  
Heslach, Stuttgart (Männerturnverein und Tur-  
nerbund), Kirchheim, Nürtingen, Schorndorf,  
Eßlingen, von der Waile durch verschiedene  
Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo nach  
Vortrag des Festgefangs: „Brüder, reicht die  
Hand zum Bunde“ etc. und der Festrede die  
Turnübungen und das Preisturnen stattfanden.  
Nach erfolgter Preisvertheilung wurde das Fest  
durch ein Concert geschlossen.

\* Der neue Komet ist nunmehr Abends  
schon vor 9 Uhr am nördlichen Himmel unter-  
halb des großen Bären mit bloßem Auge sicht-  
bar.

Berlin den 21. August. Die „Norddeutsche  
bestätigt, daß Bismarck das Tabak-Mono-  
pol einführen und aus dessen Revenuen die  
Arbeiter- und Invalidenversicherung schaffen will  
und bemerkt, es sei in keinem Lande und unter  
keiner Regierung bisher eine solche friedliche  
Lösung der sozialen Frage auch nur versucht  
worden. — Nach einem Telegramm der „Wag-  
deburg. Zeitung“ aus Peine liefert das Bohr-  
loch 3 bei Weitem nicht mehr die Erträge, wie  
vor 14 Tagen.

Hamburg den 20. Aug. Die in der Ma-  
schinenfabrik auf der hiesigen Reiberstiegstraße  
verfertigte neue Corvete wurde Mittags  
12 1/4 Uhr glücklich vom Stapel gelassen und er-  
hielt bei der Taufe durch den Bürgermeister  
Kirchenpau nach der Großherzogin von Med-  
lenburg-Schwerin den Namen Maria. Eine

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 101

Samstag den 27. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

nach Tausenden zählende Zuschauermenge begrüßte das stolze Schiff mit Hurrarufen.  
\* Wie der Allm. Volkstg. aus Hannover geschrieben wird, hat das neulich mehrfach erwähnte Pistolenbrett in Göttingen von 2 Korpsstudenten, bei welchem der eine Duellant erschossen wurde, schon weitere Folgen gehabt. Das Universitätsgericht hat sieben Studenten, unter diesen auch die in der Angelegenheit thätig gewesenen Mitglieder des Ehrenrates, von der Universität verwiesen. Außerdem ist das Korps „Teutonia“ aufgehoben.

### Frankreich.

Paris den 23. August. Definitives Wahlresultat. Endgültig gewählt sind 483 Deputirte, 65 Stichwahlen sind erforderlich. Wiedergewählt sind 364, darunter 61 von der Rechten und 303 von der Linken. — Als hervorragendes Moment des Wahlkampfes betrachtet die Presse einstimmig den knappen Sieg Gambettas in Belleville. Nach dem „Figaro“ hatte er in Charonne gegen Rivillon nur 13 Stimmen Majorität, nach dem „Intransigent“ sogar nur eine Stimme. Trotzdem erklären die opportunistischen Organe das Resultat für befriedigend.

### Großbritannien.

London den 23. August. Der deutsche Kronprinz ist heute nach Deutschland abgereist.  
**Som Orient.**

\* Zu den Nachrichten aus Herzegowina bemerkt die „Zg.“: Die Verhängung des Standrechtes über 5 Bezirke der Herzegowina hat gezeigt, wie unsicher der Besitz Oesterreichs in den okkupirten Provinzen ist. Es ist recht ungemüthlich, wenn man hört, daß ein Bezirkshauptmann von seinem Unterbeamten auf offener Straße erschossen wurde; daß der Postwagen zwischen Bilek und Gado von einer Bande von 40 Montenegroinern und Herzegowinern überfallen, die Geforte, welche aus Soldaten des 20. Feldjäger-Bat. bestand, niedergemetzelt und den Soldaten die Köpfe abgeschritten wurden. Die Sendung des Senatspräsidenten Lapena zur Befestigung des Gerichtswesens im Lande wird das Kraut nicht eben fett machen; ein außerordentlicher Fehlgreif aber wäre es, wenn, wie der Fester Lloyd empfiehlt, an die Stelle der Militär- die Zivilverwaltung gesetzt würde, dann wäre, davon sind wir überzeugt, die Konfusion an der Tagesordnung. Oesterreich, Magyaren, Kroaten würden einen reizenden Wettbewerb um den höchsten Einfluß im Lande entwickeln.

### Amerika.

New-York den 23. August. Eine von Mitgliedern der extremen revolutionären irischen Partei erlassene Proklamation sagt: Das „Dynamit Council“ erklärt, die Irländer könnten in einer einzigen Nacht alle Schiffe mit englischer Flagge in Newyork, Halifax, Quebec, Melbourne, Sidney, Capstadt und San Francisco zerstören und warnen Zebermann vom 1. Sept. ab Schiffe mit englischer Flagge zu benutzen. Ein Meeting ist auf den 29. August in Newyork berufen, um diese Proklamation gutzuheißen.

### Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

Dieses Drama, denn ein solches sollte es wirklich werden, entwickelte sich rasch genug. Ich will mich mit ihnen in keine langen Erörterungen einlassen, begann Hilberg in schneidendem Tone, will Ihnen nur sagen, daß ich soeben bei Ihren Eltern war und diese mit meinem Plane, Sie in Güte von hier zu entfernen, einverstanden sind.

„Ah, Sie waren im Fortshause?“ rief Karl. „Dann ist die Sache allerdings weit gehen. Um Ihr einziges Kind einem alten, reichen Mann verschachern zu können, verlohnt es sich schon dieser Erniedrigung.“  
„Das gebente ich Dir, Bürsche!“ murmelte der Apotheker, der, hinter einem Baum versteckt, den vom Mondlicht hell erleuchteten Gegner beobachtete konnte.

„Ich sagte ihren Eltern, daß niemand, so lange ich lebe, aus einer Verbindung zwischen

Sohnen und meiner Tochter etwas werden könne, daß Ihre Entfernung also bringen geboten wäre,“ fuhr der Senator ruhig fort.  
„Ja, ja, das begreift sich schon!“ lachte Karl bitter auf.

„Ihre Mutter insbesondere sagte mir, daß Sie von jeher eine unbewingliche Lust gehabt hätten, ferne Länder und Meere zu sehen, daß Sie deshalb sogar Seemann hätten werden wollen und der Wunsch der Eltern Sie zurückgehalten und das Jägerhandwerk hätte ergreifen lassen. Hören Sie mich ruhig an, Walbe“, fuhr der Senator, ihm näher tretend, mit milder Stimme fort, seien Sie vernünftig und bekennen Sie die gänzliche Hoffnungslosigkeit Ihrer Liebe, bedenken Sie vor Allem, daß sie nicht allein Ihre eigene Zukunft, sondern auch das Lebensglück meiner Meta zerstören.“

„Nicht ich, bei Gott nicht ich!“ rief der junge Mann, den die Milde des Senators zu neuen Hoffnungen ermutigte. „O haben Sie selber Erbarmen mit Ihrem Kinde, Herr Senator. Trennen Sie nicht zwei Herzen, deren Liebe keine Macht der Erde vernichten kann.“

Ihr werdet die gegenseitige Liebe vergessen, sobald die Ferne zwischen Euch liegt und keine falsche Hoffnung das Herz behört. Hier, Walbe, biete ich Ihnen die Mittel, sich jenseits des Oceans ein neues Glück zu suchen und Ihrer Luft, ferne Länder zu sehen, ein Genüge zu thun.“

Er hatte bei diesen Worten seinen Pelz auseinandergeschlagen und aus der Brusttasche seines Rockes eine Kiste Gold genommen, welche er dem Jäger jetzt hinhielt.  
Dieser stand wie vom Donner gerührt, wie eine Wolke zog's vor seinen Augen hin, denn noch niemals war ihm eine größere Schmach angethan worden.

Der Senator deutete sein Schweigen für Ueberlegung, ein halb spöttisches, halb triumphirendes Lächeln überlag sein Gesicht, und vertraulich seine Hand auf die Schulter des Jägers legend, sprach er das Gold in dessen Rechte, mit welcher dieser, bebend vor Zorn, an einem Knopfe seines Waidmannrockes zerrte.

„Bewundere dich dieses Gold!“ knirschte er, es wild von sich schleudernd. „Herr, diese Schmach fordert Blut! Wer sind Sie, der Sie sich unterfangen, einen ehrlichen Mann so unerbötlich zu beschimpfen? Oder wähten Sie wirklich in ihrem Hochmuth, es behürte dieses Kinde, um mein Herz in der Brust umzuwandeln und treue Liebe, ein Manneswort erkaufen zu können?“

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* [Amerikanisch.] Eine New-Yorker Zeitung erzählt folgende Geschichte: „Präsident Garfield ist ungeachtet seiner schweren Leiden ein äußerst folgamer, geduldbiger Patient. Nur in einer einzigen Hinsicht markiert er die Ärzte, sowie seine Umgebung: er will beschäftigt sein. So entschloß man sich vor wenigen Tagen, dem Kranken ein harmloses Alfenstük zur Unterschrift vorzulegen und ihn dadurch unendlich zu erfreuen. Die Journale brachten die Nachricht dieser Unterschrift und ein reicher Mann unserer Stadt machte den Entschluß, sich um jeden Preis in den Besitz dieser historischen Unterschrift zu setzen. Eingehende Forschungen ergaben, daß das Dokument, welches dem Patienten vorgelegt worden, einfach die Heirathsbewilligung für einen seiner Angestellten enthielt. Der Millionär suchte den Mann sofort auf, doch dieser weigerte sich entschieden, das werthvolle Papier, ohne welches er seine Braut nicht heimführen könne, zu verkaufen. Nach kurzem Nachdenken sagte der Naritätenjäger; „Nun gut, Mr. Blainville, Ihre Weigerung zeigt, daß Sie ein Mann von festem Willen sind. Ich schlage Ihnen einen Handel vor. Geben Sie mir das Papier und Sie sollen meine eigene Tochter mit 150,000 Dollars Mitgift haben, da brauchen Sie dann die Bewilligung für die Andere so nicht mehr.“ Da der Bräutigam gleichfalls ein Amerikaner war, kam das Geschäft zu Stande.“

Wetterausicht für den 24. August:  
Zunehmende Bewölkung, stellenweise Regen.  
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 16° +R.

### Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 22. August. In der letzten Zeit wurden in der Landesgewerbe-Ausstellung bei einer Reihe von Ausstellern namhafte Einkäufe und Bestellungen von Gegenständen gemacht, welche zur Einrichtung und Ausstattung von Armen- und Krankenanstalten des Landes verwendet werden sollen. Wie wir vernahmen, ist es S. Majestät der Königin, welcher Ihrer Majestät der Königin zu diesem Zwecke den Betrag von 4000 Mk. zur Verfügung gestellt hat. Allerhöchstieselbe hat nun einen Theil dieser Summe zu Anschaffungen behufs der Ausrüstung eines Saales in der Diabell-Anstalt verwendet, das Uebrige aber zum Besten anderer derartiger Institute, welche solche Ausstattungen am nöthigsten brauchen, zu bestimmen geruht. Von diesem neuen Beweise königlicher Munificenz, welcher ebenso den Wohlthätigkeitsanstalten des Landes, wie der vaterländischen Industrie zu Gute kommt, wird sicher allenthalben mit Freude und Dank Kenntniß genommen werden.

Stuttgart den 22. August. Heute wurde ein Theil der Schulausstellung eröffnet.

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 22. August. Wir hatten in der vergangenen Woche mehrfach Regen bei meist niedriger Temperatur, welcher fruchtweise sehr ausgiebig war und das Nachwachsen von Herbstfrüchten erheblich läßt, auch dem Hopfen, Obst und Wein sehr zu statten kommt, um so mehr, als die letzten Tage wieder hell und warm waren. Die Ernte ist nun auch in den Gebirgsgegenden ziemlich beendet und wenn dieselbe auch quantitativ nicht überall befriedigend, die, Dank dem günstigen Erntewetter, in keiner Gegend eine Schädigung durch Regen erfahren hat, manches ausgiebig. Die Kartoffeln haben bis heute durch Krankheit kaum gelitten; wohl zeigt sich dieselbe da und dort am Kraut, wenn aber die Witterung vorherrschend trocken bleibt, so wird ihre Einwirkung auf die Knollen nicht erheblich werden und wir können einer reichen Kartoffelernte entgegensehen. Der Verkehr auf der heutigen Börse war lebhaft und wurde zu erhöhten Preisen viel Waare umgesetzt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, württ. 26 Mk. 25 Pf. bis —. Bayr. 26 Mk. — Pf. bis 27 Mk. 25 Pf., rumän. 24 Mk. 50 Pf. bis —. amerik. 27 Mk., ungar. 27 Mk. 50 Pf. —. 26 Mk. bis 26 Mk. 50 Pf., Hafer 14 Mk. — Pf. bis 15 Mk., Gerste, württ. 19 Mk. 25 Pf., bis 20 Mk. 50 Pf. Roghtreys —. — Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 37 Mk. 50 Pf. bis 38 Mk. 50 Pf. Nr. 2: 35 Mk. 50 Pf. bis 36 Mk. 50 Pf. Nr. 3: 32 Mk. 50 Pf. bis 33 Mk. 50 Pf. Nr. 4: 28 Mk. — Pf. bis 29 Mk. — Pf.

— Auf die heutigen Besucher der Landesproduktendörse wirkte die allen völlig unerwartet kommende Nachricht von dem vorgestern Nacht in Folge eines Herzschlags erfolgten plötzlichen Hinscheidens des Vorstandes der Landesproduktendörse, Dekonomierath Gg. Stilling wirklich erschütternd, denn vor 8 Tagen, auf der letzten Börse, war derselbe noch völlig gesund und kräftig unter den Mitgliedern. Der Verstorbene zählt 64 Lebensjahre. Er war 1873 als Vertreter der königl. landwirthschaftlichen Zentralfelle und als Juror und Berichterstatter zur Wiener Weltausstellung geschickt. Auch wurde er Vizepräsident des Wiener Saatenmarktes, zu dem er sich am nächsten Freitag nach Wien begeben wollte.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Aug.

|                      |          |
|----------------------|----------|
| 20 Frankenstücke     | 16 22—26 |
| Russische Imperials  | 16 74—78 |
| Englische Sovereigns | 20 38—43 |
| Dollars in Gold      | 4 21—23  |

Wetterausicht für den 24. August:  
Zunehmende Bewölkung, stellenweise Regen.  
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 16° +R.

### Konkursache

über das Vermögen des Friedrich Wurf, Gutsbesizers in Mettelberg, Gemeinde Fornsbad, hat der Gemeinsschuldner beantragt, das Verfahren auf Grund der beigebachten Zustimmungserklärungen der bekannten Gläubiger einzustellen.  
Den 24. Aug. 1881. Amtsgericht. St. B. Barth.

### Verkauf eines Gasthofs mit Garten.

Die der Gustav Weizsäcker, Sonnenwirths Ehefrau Sophie geb. Spielmann, dahier gehörige Liegenschaft wird gemäß Beschluß des R. Amtsgerichts Badnang vom 29. Juli d. J. und der Vollstreckungsbehörde vom 17. Aug. d. J. mit Genehmigung der beteiligten Kinder 1. Ehe der Ehefrau, beziehungsweise deren Vertreter am

Montag den 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege und ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Dieselbe besteht in  
Geb. Nr. 120. 5 a 38 qm einem zweistöck. Wohnhaus und Scheuer in der untern Vorstadt, das **Gasthaus z. Sonne**, worunter 2 a 35 qm Hofraum. Hat Bauhölzgerechtigkeit.  
Brandvers.-Anschlag 18,520 Mk. Anschlag 22,300 Mk.  
Geb. Nr. 120A. Eine an Geb. Nr. 120 angebaute Chaletremise Brandvers.-Anschlag 240 Mk.  
Geb. Nr. 120B. Eine neuerbaute Postwagenremise, B.-B.-M. 480 Mk. P.Nr. 88/1. 12 a 43 qm Baumwiese 3 a 78 qm Gemüsegarten 64 qm

16 a 85 qm in Orabengärten.  
Anschlag von Geb. Nr. 120 A und B und P.Nr. 88/1 unter dem Hausanschlag.

Kaufsliebhaber werden unter dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Griefinger hier und dem Unterzeichneten gebildet und als Zwangsverwalter Gemeinderath Doderer hier bestellt ist. An dem Erlös ist 1/2tel baar am Tage des Zuschlags und der Rest in 3 gleichen zu 5 Prozent verzinslichen Jahreszinseln auf Martini 1882/84 zu bezahlen. Das zum Betrieb einer Wirtschaft notwendige Inventar, die Gastzimmer-Einrichtung, die Fässer und 930 Liter Wein, werden als Zugehör mit dem Anwesen verkauft.  
Auf Geb. Nr. 120 ruht die dingliche Gastwirthschaftsgerechtigkeit, welches Recht seit unendlichen Zeiten ausgeübt wird.  
Den 17. Aug. 1881. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde: Namens desselben: Rathschreiber Vogt.

### Obst-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Aug., Vormittags 8 Uhr, werden auf dem Schelhof ca. 338 Eri. Obst versteigert.  
Reichenberg den 26. Aug. 1881. R. Revieramt. Trips.

### Lehler Siegenchaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungsache in das unbewegliche Vermögen des Johann Jakob Wieland, Tagelöhners in Steinberg, kommt die vorhandene Siegenchaft am **Donnerstag, 22. Sept. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im 2. Termine zur Versteigerung. Dieselbe ist beschrieben in Nr. 81 und 92 d. Bl. u. wurde im 1. Termine angekauft:  
Der Gebäudeantheil, tagirt zu 515 Mk. zu 380 Mk.  
der vorhandene Ader, tagirt zu 400 Mk. zu 310 Mk.

Der Gebäudeantheil, tagirt zu 515 Mk. zu 380 Mk.  
der vorhandene Ader, tagirt zu 400 Mk. zu 310 Mk.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.

Wiese im Buchwäble 20 Mk. 440. a-c. 44 a 18 m dto. gemischter Wald und Ader daselbst 500 Mk.  
29/6. 31 a 80 m Wiese u. Baumader daselbst 300 Mk.  
23. 5 a 38 m Wiese daselbst 40 Mk.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.  
29/5. 9 a 79 m Wiese mit Baum daselbst 70 Mk.  
Feldweg Nr. 15. 18 a 57 m ausgekehrter Weg zur Voggenhofer Sägmühle.